

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



AUSGEGEBEN AM
24. JANUAR 1957

DEUTSCHES PATENTAMT

PATENTSCHRIFT

Nr. 956 737

KLASSE 57a GRUPPE 704

INTERNAT. KLASSE G 03b ———

I 6110 IX / 57a

Georg Fiedler, Gera
ist als Erfinder genannt worden

Ihagee Kamerawerk Aktiengesellschaft, Dresden

Photographische Kamera mit Spiegelsucher und auswechselbarem Aufnahmeobjektiv

Patentiert im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland vom 10. Juli 1952 an

Patentanmeldung bekanntgemacht am 2. August 1956

Patenterteilung bekanntgemacht am 3. Januar 1957

Die Erfindung betrifft eine photographische Kamera mit Spiegelsucher und auswechselbarem Aufnahmeobjektiv.

Bei solchen Kameras ist es bekannt, dem Sucher eine Vergrößerungsvorrichtung vorzuschalten, um feststellen zu können, inwieweit die aufzunehmenden Bilder einer späteren echten photographischen Vergrößerung fähig sind.

Dazu werden besonders konstruierte und baulich keineswegs einfache Vorrichtungen benutzt.

Eine einfache Möglichkeit zur Betrachtung des Sucherbildes im vergrößertem Maßstab wird gemäß der Erfindung dadurch geschaffen, daß über dem Sucherbild eine Auswechselfassung (Bajonett- oder Anschraubring) vorgesehen ist, mit deren Hilfe ein nun als Sucherlupe dienendes Aufnahmeobjektiv über dem Sucherbild angebracht werden kann.

Dabei ist es zweckmäßig, ein kleines (Taschen-) Fernrohr in einer Halterung am Vorderteil des Objektivs verschiebbar und abnehmbar anzubringen.

Besonders einfach ist die Verwendung der erfindungsgemäßen Einrichtung bei der Aufnahme von mikroskopischen Vergrößerungen, bei Fernaufnahmen oder bei Nahaufnahmen, weil in diesen Fällen das normale Objektiv sowieso entfernt wird und infolgedessen als Vergrößerungsobjektiv für das Sucherbild zur Verfügung steht.

In den Zeichnungen ist ein Ausführungsbeispiel des Erfindungsgegenstandes dargestellt.

Abb. 1 zeigt eine Spiegelreflexkamera;

Abb. 2 zeigt einen Lichtschachteinsatz im senkrechten Querschnitt;

Abb. 3 ist hierzu eine Ansicht von oben;

Abb. 4 zeigt die Verbindung des Objektivs mit dem Lichtschachtkörper;

Abb. 5 zeigt die Kamera in Verbindung mit einem Mikroskop schematisch.

Bei der in Abb. 1 dargestellten einäugigen Spiegelreflexkamera ist das Gehäuse mit 10 und das Objektiv mit 11 bezeichnet. Dieses Gehäuse weist von seiner Oberfläche ausgehend eine Öffnung 12 auf, in die ein Lichtschachtkörper passend eingesetzt werden kann, wodurch der Apparat für verschiedene Zwecke verwendbar gemacht ist.

Bei 13 ist ein Lichtschachtkörper vorgesehen, an dessen unterem Ende die Einstellebene 14 (z. B. Mattscheibe, Klarscheibe od. dgl.) zweckmäßig auswechselbar angeordnet ist. An dem der Einstell-

ebene abgekehrten Ende weist der Lichtschachtkörper 13 einen Bajonetting 15 auf, dessen Flansch 16 mit dem Flansch 17 des Teiles 13 fest verbunden werden kann. Dieser Bajonetting ist so ausgebildet, daß mit seiner Hilfe ohne weiteres das Objektiv 11 an dem Lichtschachtkörper genau in derselben Weise befestigt werden kann wie sonst an der Kamera.

Nun kann der Lichtschachtkörper in die Öffnung 12, in die er hineinpaßt, eingesetzt werden, und der Apparat ist für das Ansetzen an das Mikroskop, wie in Abb. 5 gezeigt, fertig, wo allerdings noch die eingesetzte Objektivlupe fehlt. Mit Hilfe des als Lupe dienenden Objektivs kann nun die sich im Mikroskop zeigende Vergrößerung eines Präparates od. dgl. betrachtet werden. Dabei ergibt sich eine einwandfreie, verzerrungsfreie und farbfehlerfreie Darstellung.

Will man nun einzelne Teile dieser Darstellung in weitgehender Vergrößerung prüfen, so ist, wie in Abb. 4 durch gestrichelte Linien dargestellt, ein kleineres (Taschen-) Fernrohr 18 auf die vordere Linsenfläche des Objektivs in einer Halterung 19 aufgesetzt, und zwar so, daß das Fernrohr nach einer beliebigen Stelle verschoben werden kann. Hierfür geeignete Taschenfernrohre sind bekannt. Dabei ist die Einrichtung getroffen, daß das Fernrohr nach Belieben abgenommen oder auch ohne Halterung nur mit der Hand gehalten werden kann.

PATENTANSPRÜCHE:

1. Photographische Kamera mit Spiegelsucher und auswechselbarem Aufnahmeobjektiv, dadurch gekennzeichnet, daß über dem Sucherbild eine Auswechselfassung (Bajonett- oder Anschraubring) vorgesehen ist, mit deren Hilfe ein nun als Sucherlupe dienendes Aufnahmeobjektiv über dem Sucherbild angebracht werden kann.

2. Objektiv zu einer Kamera nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß an seinem Vorderteil ein kleines (Taschen-) Fernrohr (18) in einer Halterung (19) verschiebbar und abnehmbar anzubringen ist.

In Betracht gezogene Druckschriften:

K. Michel: »Handbuch der wissenschaftlichen und angewandten Photographie«, 1. Band, Wien, Springer-Verlag, 1943, S. 565 und 566.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

Abb. 1

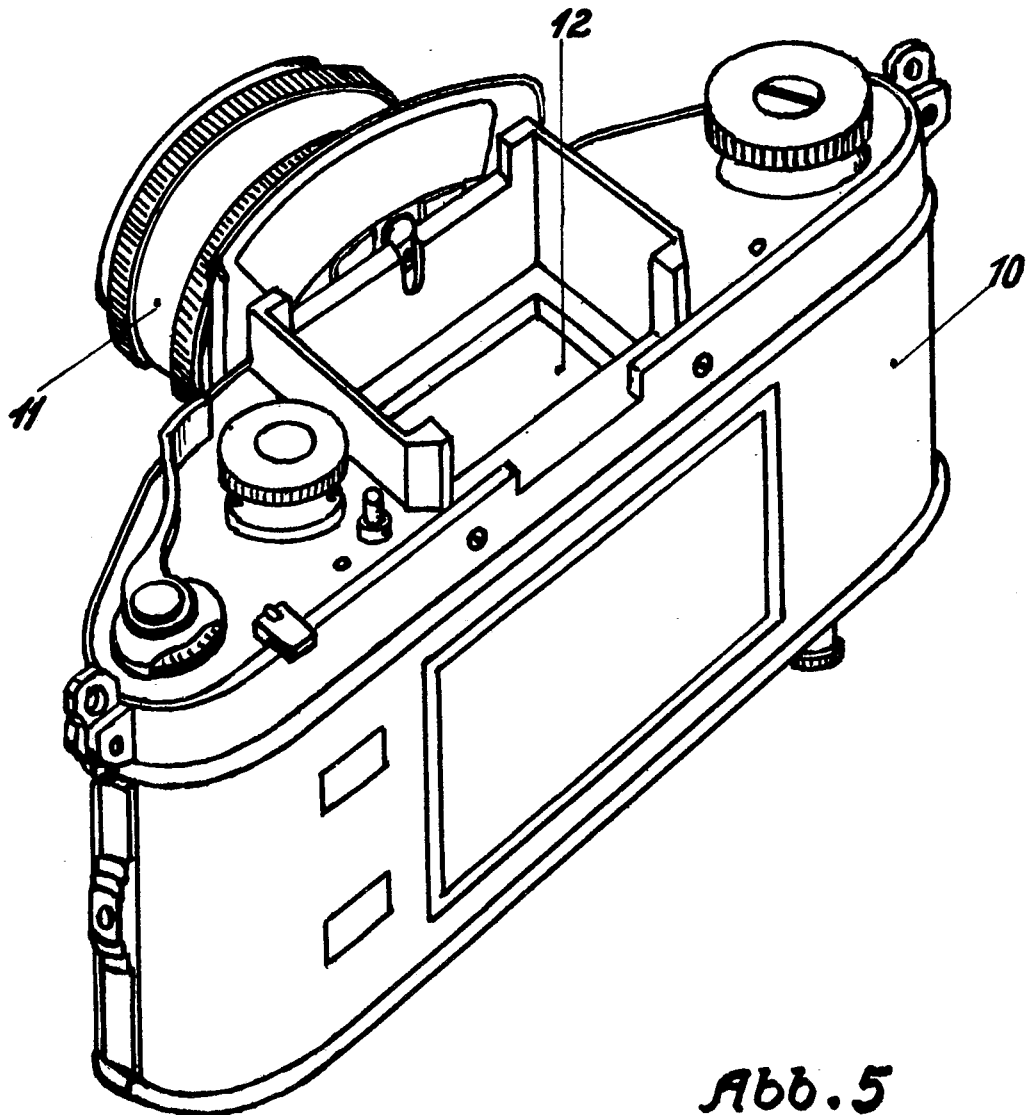


Abb. 5

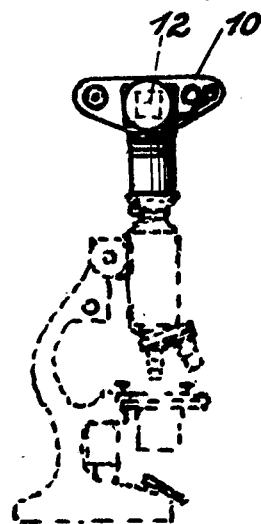


Abb. 2

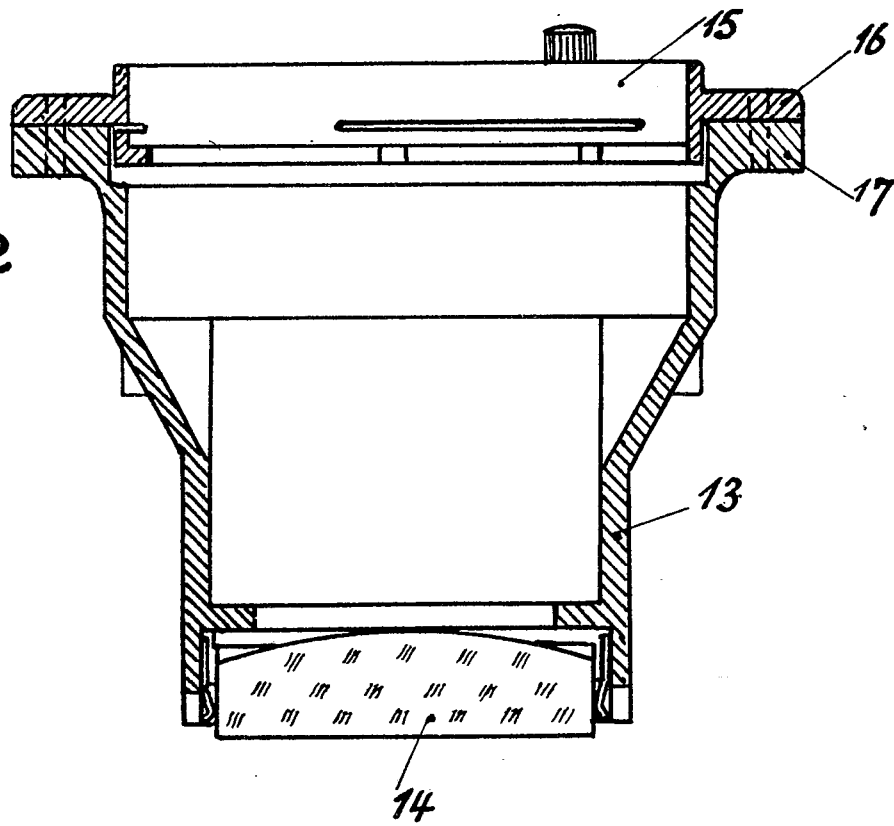


Abb. 3

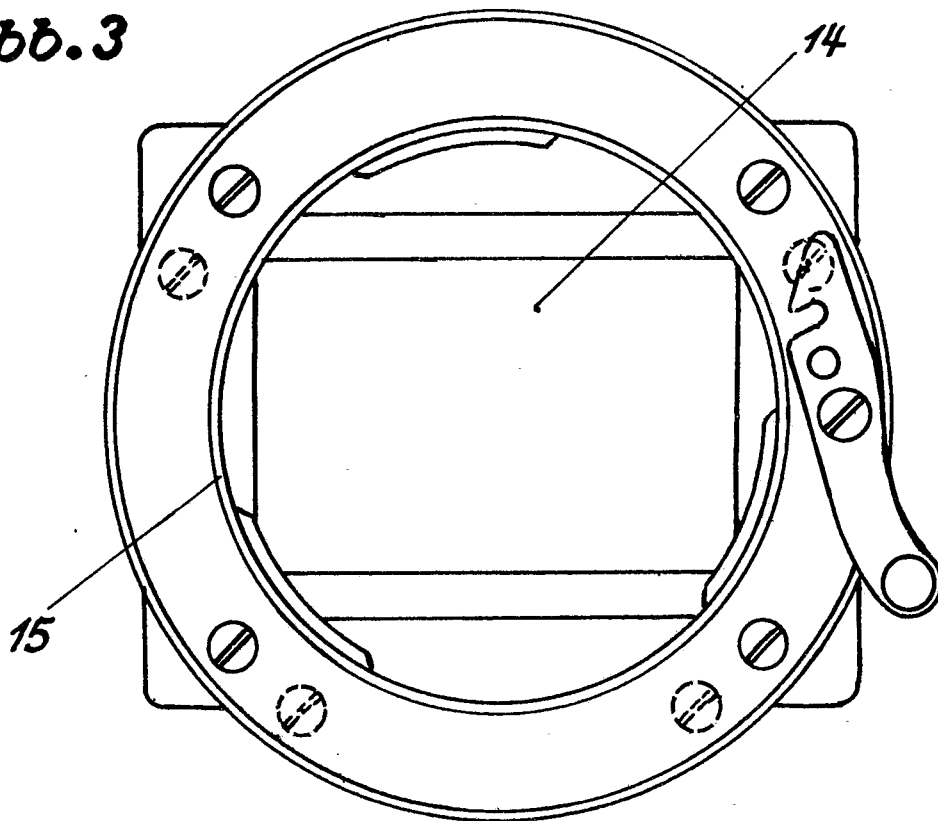


Abb. 4

